

Name: _____

Datum: _____

Ötzi, der Mann aus dem Eis

1. Lies und streiche die vier Dinge durch, die es damals noch gar nicht gibt.

Im September 1991 wird im Ötztal auf 3210 m Höhe eine männliche Leiche im Gletschereis entdeckt. Wegen dieser Fundstelle wird sie Ötzi genannt. Ötzi ist heute im Archäologischen Museum von Bozen zu sehen.

Seine Bekleidung, seine Ausrüstung und auch der Mageninhalt zeigen, dass er vor ungefähr 5200 Jahren lebte, also in der Jungsteinzeit, die man auch die Kupfersteinzeit nennt.

Ötzis hatte ein Kupferbeil und Pfeil und Bogen bei sich. Diese Sachen und sein Handy zeigen, dass er eine wichtige Person war. Auch seine Kleidung war gut verarbeitet, wenn auch mehrmals geflickt. Einzelne Teile der Bekleidung waren aus Gras, andere aus bunter Seide und Ziegenfell, die sorgfältig mit Tiersehnen zusammengenäht waren. Untersuchungen ergeben, dass er 1,60 m groß war, 50 kg wog, dunkle Haare und blaue Augen hatte. Er ernährte sich von Fleisch, Pflanzen und Getreide sowie bunten Schokoladeneiern.

Kleidung, Ausrüstung und vor allem der goldene Reisewecker und der Glutbehälter aus Birkenrinde zeigen, dass er für einen mehrtägigen Aufenthalt im Hochgebirge ausgerüstet war. Leider hat der ungefähr 46 Jahre alte Ötzi sein Ziel nicht erreicht. Er wurde von hinten mit einem Pfeil erschossen.



2. Erstelle einen Steckbrief von Ötzi.

| | |
|-------------|-------|
| Alter: | _____ |
| Größe: | _____ |
| Gewicht: | _____ |
| Haare: | _____ |
| Augen: | _____ |
| Nahrung: | _____ |
| Bekleidung: | _____ |
| Ausrüstung: | _____ |

3. Erkundige dich.

Bildet Gruppen und sucht im Internet nach weiteren Infos über Ötzi. Vergleicht Ötzis Ausrüstung mit der Ausrüstung heutiger Bergwanderer.



Name: _____

Datum: _____

Kindheit in der Steinzeit

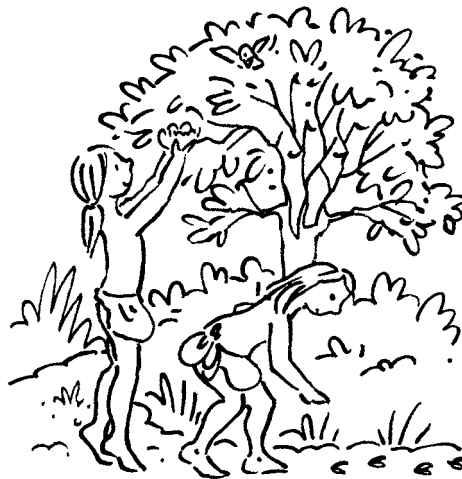
1. Lies und streiche die vier falschen Stellen durch.

Die Kindheit der Steinzeitmenschen ist sehr kurz. Viel Zeit zum Spielen bleibt den Kindern nicht. Vielleicht basteln sich manche Kinder selbst ein Spielzeug, aber eher ahmen sie im Spiel die Erwachsenen nach. Wahrscheinlich klettern, hüpfen, springen und laufen sie viel und trainieren so gleichzeitig Geschicklichkeit, Ausdauer und Kraft. Am liebsten sind sie mit Skateboards und Rollschuhen unterwegs.

Schon früh müssen die Steinzeitkinder helfen, Beeren, Pilze, Nüsse und andere Früchte zu sammeln. Sie müssen essbare Pflanzen und Kräuter erkennen lernen. Sicherlich können sie schon in jungem Alter mit Stöcken in der Erde nach Wurzeln und Knollen suchen. Sie müssen lernen, Vogeleier und bunte Ostereier zu finden sowie essbare Maden und Insekten zu sammeln. Sicher müssen sie auch lernen, Tierhäute zu reinigen, zu trocknen und zusammenzunähen.

Sie müssen so bald wie möglich lernen, Tierspuren zu erkennen und sich vor wilden Tieren zu schützen. Gerne besuchen sie mit ihren Hunden moderne Hundeschulen. Außerdem müssen sie lernen, Waffen und Werkzeuge herzustellen. Auch der geschickte Umgang mit Waffen und Werkzeugen, mit Feuerstein, Feuer und Feuerzeug will gelernt und trainiert werden.

Das alles ist lebenswichtig – für den einzelnen und für die Gruppe. Obwohl die Steinzeitkinder keine Schule besuchen, haben sie doch ein großes Lernpensum zu bewältigen. Ob ihr Lernstoff leichter oder schwieriger zu lernen ist als der von den Kindern heute?



2. Welchen Lernstoff würdest du lieber lernen, wenn du dich entscheiden könntest: den von heute oder den der Steinzeit? Begründe.

3. Suche dir einen Partner. Stellt euch vor, ein Kind aus der Steinzeit und ein Kind von heute würden sich treffen und könnten sich auf Deutsch miteinander unterhalten. Erfindet ein Gespräch, in dem die beiden ihren Tagesablauf oder ihre liebste Freizeitbeschäftigung miteinander vergleichen. Schreibt dieses Gespräch auf und präsentiert es euren Klassenkameraden.



Name: _____

Datum: _____

Die ersten Künstler

1. Lies. Dann unterstreiche im Text die Antworten auf die Fragen unten.

Geschnitzte Figuren und prächtige Malereien von vor mehr als 17 000 und 20 000 Jahren sind in tiefen feuchtkühlen Höhlen gefunden worden. Es handelt sich dabei oft um wunderschöne naturgetreue Bilder von Tieren und Menschen. Wir finden Bären, Löwen, Nashörner, Pferde, Stiere und Hirsche mit herrlich verzweigten Geweihen, die meistens in warmen Erdfarben gemalt sind.

Das zeigt uns, dass schon die Menschen der Steinzeit Sinn für Schönheit hatten. Geschickt passen sie die Formen ihrer Zeichnungen den Ritzen und Ausbuchtungen der Felswände an. Auch die Farbauswahl ist kein Zufall, sondern wird bewusst getroffen.

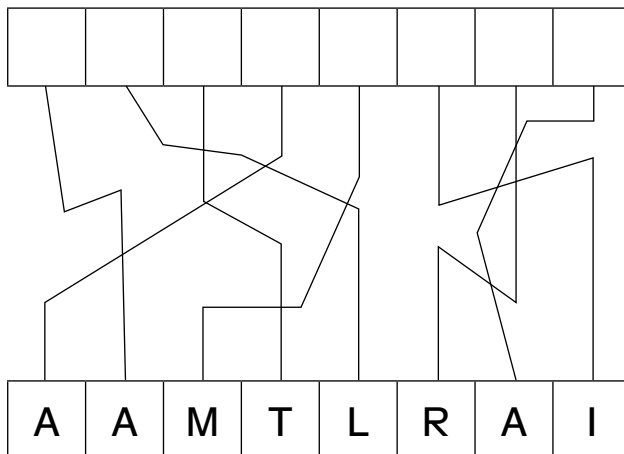
Warum diese Steinzeitbilder ausgerechnet in den dunkelsten hinteren Räumen von Höhlen gemalt worden sind, weiß niemand genau. Vielleicht wollen die Steinzeitmenschen ihre Götter und Göttinnen erfreuen oder mit diesen Bildern um Erfolg bei der Jagd bitten. Möglicherweise dürfen nur die Schamanen die Bilder sehen. Wir wissen es nicht.

- 1) Wann sind die ältesten Höhlenmalereien entstanden?
- 2) Was stellen sie dar?
- 3) An was passen sie die Formen ihrer Bilder an?
- 4) Ist die Farbauswahl zufällig oder bewusst getroffen?
- 5) Wo finden wir diese Steinzeitbilder?
- 6) Kennen wir die Gründe für den Ort der Bilder?

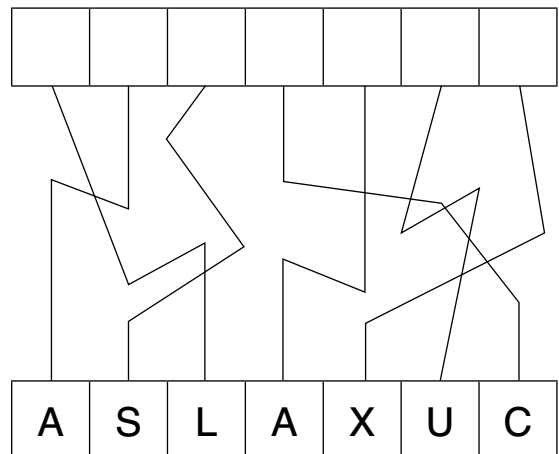


2. Löse die beiden Rätsel. Dann erfährst du die Namen von zwei besonders berühmten Höhlen mit besonders herrlichen Wandmalereien.

Man findet sie in Spanien in



und in Frankreich in



3. Erkundige dich.

Suche im Internet nach Bildern aus diesen Höhlen.



Name: _____

Datum: _____

Selbst gemachte Steinwerkzeuge, Specksteinfiguren und Steinzeitlampen

1. Bastle dir dein eigenes Steinwerkzeug. Sei dabei sehr vorsichtig und achte auf die Anweisungen deines Lehrers.

Du brauchst: eine Schutzbrille, Zeitungspapier, einen Feuerstein, einen Hammer, einen Apfel, ein weiches Stück Holz, eine Kartoffel

So geht's:

- 1) Setze die Schutzbrille auf.
- 2) Umwickele den Feuerstein mit Zeitungspapier.
- 3) Zerschlage den Stein mit dem Hammer.
- 4) Probiere mit den verschiedenen Feuersteinstücken verschiedene Tätigkeiten aus: Schneide einen Apfel, bohre ein Loch in ein weiches Stück Holz und schäle eine Kartoffel.



2. Schnitze eine Specksteinfigur.

Du brauchst: Zeichenpapier, einen Bleistift, einen Speckstein, ein Küchenmesser

So geht's:

- 1) Sieh dir deinen Speckstein genau an und überlege, an welches Tier dich seine Form erinnert.
- 2) Fertige eine Zeichnung von diesem Tier an.
- 3) Betrachte noch einmal genau den Stein und überlege, wo der Kopf, der Rücken usw. am besten hinpassen.
- 4) Schnitze deine Figur. Passe gut auf, damit du dich nicht schneidest!



3. Stelle eine Steinzeitlampe her. Das darfst du nur machen, wenn dein Lehrer dabei ist!

Du brauchst: einen weichen Stein mit einer Vertiefung, einen harten, spitzen Stein, Kerzenwachsplättchen, Topf, Herdplatte, einen Baumwollfaden

So geht's:

- 1) Suche einen weichen Stein mit einer Vertiefung.
- 2) Arbeite die Vertiefung mit dem harten, spitzen Stein weiter aus, bis eine Vertiefung von mindestens 1 cm entstanden ist.
- 3) Erhitze das Wachs, bis es flüssig ist.
- 4) Halte den Baumwollfaden in die Mitte des Loches und gieße vorsichtig das flüssige Wachs hinein.
- 5) Lasse das Wachs hart werden. Nun kannst du deine Steinzeitlampe anzünden.





Name: _____

Datum: _____

Der Mensch nutzt das Feuer

1. Lies und beantworte dann die Fragen zum Text.

Der Mensch ist das einzige Lebewesen, das Feuer für sich nutzen kann. Wahrscheinlich entdeckt er schon vor 2 Millionen Jahren, wie nützlich das Feuer ist. Eines Tages gelingt es ihm, seine große Angst vor Feuer zu überwinden. Die Neugierde ist größer als die Angst und er nimmt ein wenig von dem Feuer, auf das er zufällig trifft. Das kann bei einem Vulkanausbruch oder einem Blitzeinschlag sein.

Mit der Zeit entdeckt er, dass er durch Nachlegen von Holz oder trockenen Blättern das Feuer eine Weile am Brennen halten kann. Die Entdeckung, das Feuer für sich nutzen zu können, ist sensationell. Sie verändert sein Leben.

Es bringt ihm Licht, Wärme und Schutz vor wilden Tieren. Jetzt kann er sich auch in kälteren Regionen aufhalten. Und irgendwann entdeckt er zufällig, dass gebratenes Fleisch besser schmeckt und leichter zu verdauen ist.

1) Welchen mutigen Versuch unternimmt der Mensch vor 2 Millionen Jahren?

2) Wieso verändert diese Entdeckung sein Leben?

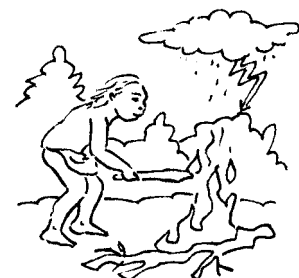
3) Wie schafft er es, das Feuer eine Weile am Brennen halten?

4) Kann er mit dieser Entdeckung nun auch schon selbst Feuer herstellen?
Was meinst du?

5) Hat der Mensch immer schon gekochtes und gebratenes Fleisch gegessen?

2. Erkundige dich.

Bildet Gruppen und sucht Antworten auf folgende Fragen: Wie wird ein Feuerchen in der Natur gemacht? Was wird dazu benötigt? Worauf muss geachtet werden? Was kann über dem Feuer alles gegrillt werden?





Name: _____

Datum: _____

Schriften, Siegel und Stempel

1. Lies und beantworte dann die Fragen, indem du die Antworten mit Leuchtmarker im Text hervorhebst.

Das Leben der Menschen in der Bronzezeit und in der darauf folgenden Eisenzeit verbessert sich immer mehr. Aber es gibt große Unterschiede zwischen Südeuropa und Nordeuropa. So ist die Bronzezeit zum Beispiel auf der Insel Kreta und an einigen Orten in Griechenland um 2200 und in Nordeuropa erst um 1800 v. Chr.

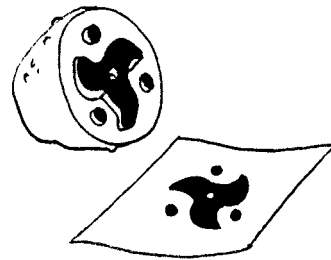
In Griechenland und auf Kreta finden sich Spuren von Häusern mit mehreren Etagen, Palästen mit Säulen und Vorhallen, Dächern mit Dachziegeln, Hafen- und Lagergebäuden, herrlich geschmückten Amphoren (Gefäße) und Kannen, in denen Waren gelagert werden, und Felsengräbern, die auf prachtvolle Beerdigungen schließen lassen.

Die Menschen dort können rechnen, lesen und schreiben. Über weite Strecken treiben sie Handel mit Salz, Tierfellen, Metallen, Schmuck, Bernstein, Gold, Werkzeugen, Waffen, Kleidung usw.

- 1) Ist die Bronzezeit überall zur gleichen Zeit?
- 2) Wo ist die Bronzezeit eher?
- 3) Wo finden sich in Südeuropa Spuren von herrlichen Bauten und Gefäßen?
- 4) Was können die Menschen dort?
- 5) Womit handeln sie?

2. Mit den Schriften entstanden auch Siegel. Diese wurden aus Steinen hergestellt. Dabei wurden oft Tierdarstellungen verwendet. Stelle dir ein eigenes Siegel her.

Du brauchst: Zeitungspapier, eine große Kartoffel, ein Schneidebrett, ein Messer mit kurzer, glatter Klinge, einen Filzstift, Wasser- oder Acrylfarben, ein Wasserglas, Papier



So geht's:

- 1) Decke deinen Tisch mit Zeitungspapier ab.
- 2) Halbiere die Kartoffel der Länge nach.
- 3) Zeichne mit dem Filzstift ein beliebiges Motiv (z. B. ein Tier oder auch einen Buchstaben) auf die glatte Seite der Kartoffel. Beachte dabei, dass beim Drucken alles seitenverkehrt abgebildet wird.
- 4) Die Teile, die außerhalb deines Motivs liegen, musst du aushöhlen, damit sie später nicht gedruckt werden.
- 5) Pinsle jetzt die erhabenen Stellen der Kartoffel gleichmäßig und nicht zu dünn mit Farbe ein und drücke sie auf das Papier. Fertig ist dein Siegel.

Name: _____ Datum: _____

So wohnen die Steinzeitmenschen

1. Lies und unterstreiche die Stellen, die die einzelnen Behausungsarten erwähnen oder beschreiben.

Die Menschen der Altsteinzeit bleiben nie längere Zeit an einem Ort. Sie sind Nomaden und ziehen immer hinter den Tierherden her. Dabei benutzen sie Höhlen zum Übernachten. Sie sind Schutzraum vor wilden Tieren, aber auch Vorratskammer und Grabstätten.

Als sie Tierhäute und Felle zusammennähen können, bauen sie Zelte und zeltartige Hütten. Dazu wird ein Gerüst aus Holz aufgestellt und mit Tierhäuten überzogen. Im Inneren der Zelte gibt es eine Feuerstelle. Wenn es nichts mehr zu jagen oder zu sammeln gibt, bauen sie die Hütten ab und nehmen auf ihren Wanderungen alles mit, was sie tragen können.

Die frühesten Hütten finden wir in Thüringen. Sie sind aus der Zeit vor ungefähr 300 000 Jahren. Auch die Neandertaler (vor 150 000–30 000 Jahren) leben in Höhlen und in Zelten. Vor ungefähr 20 000 Jahren verwenden sie in Österreich und in Osteuropa Knochen und Stoßzähne als Baumaterial für ihre Hütten. Erst im Laufe der Jungsteinzeit entstehen feste Häuser aus Holz, Lehm und Stein.

2. Hier sind zwei Anleitungen für Zelte, die du selbst bauen kannst. Das erste hat vielleicht sogar Platz in eurem Schulgarten? Das zweite ist für drinnen gedacht. Vielleicht als Lesezelt in eurem Klassenzimmer?

- 1) Eine schattige Sommerzeit, das mehrere Jahre hält
- Stecke lange Weidenstecken kreisförmig in die Erde.
 - Binde die Spitzen dieser Weidenzweige oben zusammen, sodass es aussieht wie ein Tipi der Indianer.
 - Lasse an einer Stelle Platz für den Eingang.



2) Ein Zelt aus Tüchern

- Stelle drei Stangen (Besenstiele, lange, gerade Äste, ...) so auf, dass sie eine Pyramide bilden. Binde sie oben zusammen.
- Lehne drei weitere Stangen gegen die ersten drei.
- Binde die sechs Stangen mit einer Kordel zusammen.
- Lege Betttücher, Decken oder Handtücher darauf.
- Befestige diese mit Wäscheklammern aneinander.
- Lasse an einer Stelle eine Öffnung für den Eingang.



Ursula Lassert: Damals in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

Lösung Arbeitsblatt Die Lebensweise der Steinzeitmenschen 6

25

Name: _____ Datum: _____

Leben mit der Natur

Lies und beantworte dann zusammen mit deinem Partner die unten stehenden Fragen. Diskutiert mit euren Klassenkameraden über eure Ergebnisse.

Die Menschen der Steinzeit sind der Natur sehr ausgeliefert. Sie leben mit der Natur und müssen sich ihr anpassen. Wir, die heutigen Menschen, leben oft gegen die Natur, da uns technische Hilfsmittel das ermöglichen. So können wir zum Beispiel nachts ebenso viel arbeiten oder uns vergnügen wie am Tag. Licht und Heizung ermöglichen das.

Gegen die Natur zu leben wäre für die Menschen damals nicht möglich gewesen. Trotz des harten Lebens haben sie nicht aufgegeben, sondern sie sind große Erfinder und Künstler geworden. Jahrtausende wurden gebraucht, um alle diese vielen Erfahrungen und Entdeckungen zu machen, die das heutige Leben so gut erträglich und angenehm machen.

Ohne die Leistungen und Erfindungen der damaligen Menschen würde es uns heute nicht so gut gehen. Merkwürdig, dass heute viele Menschen dennoch nicht glücklich zu sein scheinen, obwohl es ihnen doch so viel besser geht als den Menschen damals.



- 1) Was heißt es, der Natur ausgeliefert zu sein? → Lösung Rechercheaufgaben 1
- 2) Was bedeutet „gegen die Natur leben“? Nenn Beispiele. → Lösung Rechercheaufgaben 1
- 3) Was haben wir, was die Menschen damals nicht hatten? Nenn Beispiele.
- 4) Meint ihr, die Dinge, die wir heute haben, machen uns glücklicher, als es die Steinzeitmenschen waren? Beobachtet.
- 5) Könntet ihr für eine Woche ohne Handy und andere moderne Hilfsmittel in der freien Natur überleben? Überlegt euch, was euch gut daran gefallen würde und was ihr ganz schrecklich fändet.

Ursula Lassert: Damals in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

Lösung Arbeitsblatt Die Lebensweise der Steinzeitmenschen 7

26

Name: _____ Datum: _____

Die ersten Künstler

1. Lies. Dann unterstreiche im Text die Antworten auf die Fragen unten.

Geschnitzte Figuren und prächtige Malereien von vor mehr als 17 000 und 20 000 Jahren sind in tiefen feuchtkühlen Höhlen gefunden worden. Es handelt sich dabei oft um wunderschöne naturgetreue Bilder von Tieren und Menschen. Wir finden Bären, Löwen, Nashörner, Pferde, Stiere und Hirsche mit herrlich verzweigten Geweihen, die meistens in warmen Erdfarben gemalt sind.

Das zeigt uns, dass schon die Menschen der Steinzeit Sinn für Schönheit hatten. Geschickt passen sie die Formen ihrer Zeichnungen den Ritzen und Ausbuchtungen der Felswände an. Auch die Farbauswahl ist kein Zufall, sondern wird bewusst getroffen.

Warum diese Steinzeitbilder ausgerechnet in den dunkelsten hinteren Räumen von Höhlen gemalt worden sind, weiß niemand genau. Vielleicht wollen die Steinzeitmenschen ihre Götter und Göttinnen erfreuen oder mit diesen Bildern um Erfolg bei der Jagd bitten. Möglicherweise dürfen nur die Schamanen die Bilder sehen. Wir wissen es nicht.

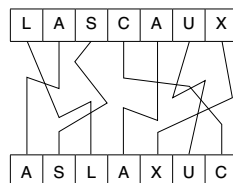
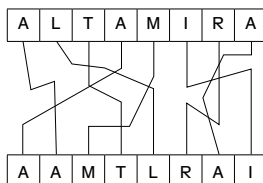
- 1) Wann sind die ältesten Höhlenmalereien entstanden?
- 2) Was stellen sie dar?
- 3) An was passen sie die Formen ihrer Bilder an?
- 4) Ist die Farbauswahl zufällig oder bewusst getroffen?
- 5) Wo finden wir diese Steinzeitbilder?
- 6) Kennen wir die Gründe für den Ort der Bilder?



2. Löse die beiden Rätsel. Dann erfährst du die Namen von zwei besonders berühmten Höhlen mit besonders herrlichen Wandmalereien.

Man findet sie in Spanien in

und in Frankreich in



3. Erkundige dich. Suche im Internet nach Bildern aus diesen Höhlen. → Lösung Rechercheaufgaben 1

Ursula Lassert: Damals in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

Lösung Arbeitsblatt Kunst und Religion der Steinzeitmenschen 1

27

Name: _____ Datum: _____

Höhlenmalereien

1. Lies. Markiere die Bestandteile der Farben und unterstreiche, wie sie malen.

Die Steinzeitmenschen mischen ihre Farben aus Erde und verschiedenen Mineralien zusammen. Dazu nehmen sie Ocker, Holzkohle, Gesteine und Erze. Als Bindemittel verwenden sie Harze, Pflanzensäfte oder Wasser. Die Umrisse der Tiere werden in die Felswände geritzt oder mit Holzkohle gezeichnet.

Die Farbe tragen sie mit den Händen oder mit Moosbüschelein auf. Sie können sogar mit Pinseln malen. Dazu binden sie Tierhaare an schmale Horn- oder Holzstücke. Es ist auch möglich, dass sie die Farbe in den Mund nehmen und direkt auf die Felswand prusten oder sie durch Knochen- oder Holzröhren blasen.

2. Stelle selbst Pflanzenfarben her.

- Du brauchst:
- für Grün: Kleeblätter, Salbeitee oder Spinat
 - für Gelb: Kamillentee, Möhrensaft, braune Zwiebelschalen
 - für Rot: roten Johannisbeerensaft oder Kirschsaff
 - für Blau: Heidelbeeren oder Holunderbeeren
 - für Lila: Brombeeren, schwarze Johannisbeeren oder Rotkohl
 - für Braun: Kaffee, schwarzen Tee oder Walnussblätter



So geht's:

- 1) Koche die Pflanzen, Beeren und Tees lange mit wenig Wasser.
- 2) Gieße die Säfte nach dem Abkühlen durch ein ganz feines Sieb in Gläser oder Plastikbecher.

3. Stelle selbst Holzkohle her.

Du brauchst: kleine Holzstücke, Alufolie, einen Erwachsenen mit einem Grill

So geht's:

- 1) Wickle die Holzstücke in Alufolie und lasse sie beim Grillen von einem Erwachsenen in die Holzkohleglut legen.
- 2) Nach einiger Zeit ist die Holzkohle fertig und du kannst damit zeichnen.

4. Gestalte mit deinen Naturfarben ein eigenes Höhlenbild. Male auf ein großes Stück Packpapier alles, was heute in deinem Leben besonders wichtig ist und was du gerne den Menschen zeigen möchtest, die in 20 000 Jahren leben und dann dein Stück Packpapier finden.

Ursula Lassert: Damals in der Stein-, Bronze- und Eisenzeit © Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

Lösung Arbeitsblatt Kunst und Religion der Steinzeitmenschen 2

28